

Alternativen zu klassischen Kliniken

Wenn sich Eltern für Entbindungen in Geburtshäusern oder Hausgeburten mit Hebamme entscheiden

■ Zu Hause, in der Badewanne, ohne Hektik: So wünschen sich viele Frauen die Geburt. Entbindungen außerhalb des Krankenhauses sollen das möglich machen.

Eine Entbindung im Geburtshaus oder zu Hause mit Hebamme ist allerdings nicht für jede Schwangere geeignet.

Je näher der Geburtstermin rückt, desto wichtiger wird die Frage, wo das Kind das Licht der Welt erblicken soll. Die spontane Antwort wird bei vielen Eltern „im Krankenhaus“ lauten. Doch dazu gibt es Alternativen. Welche die richtige ist, hängt unter anderem vom Gesundheitszustand der Mutter ab.

Wenn die Geburt ohne Komplikationen abläuft, schneiden Hausgeburten oder die Entbindung im Geburtshaus nicht schlechter ab als die Geburt im Krankenhaus. Das zeigt eine Anfang 2012 veröffentlichte Studie des Spitzenverbandes der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) und verschiedener Hebammenverbände. Ausgehend von 71.000 klinischen und 22.000 außerklinischen Geburten mit unkompliziertem Verlauf wurde dabei die Versorgungsqualität



Geburtsvorbereitung mit Familie: Viele Frauen schätzen an Geburtshäusern die entspannte Atmosphäre. Deshalb wählen manche eine Geburt außerhalb des Krankenhauses. FOTO: DPA

untersucht. Unter anderem gab es keine Unterschiede im Aggar-Score – ein Punkteschema, mit dem der Gesundheitszustand der Kinder zehn Minuten nach Geburt beurteilt wird. Das gute Abschneiden der außerklinischen Angebote bedeutet aber nicht, dass sie automatisch das

Richtige für jede Frau sind. „Es gibt Voraussetzungen, unter denen von einer Geburt abseits des Krankenhauses abzuraten ist“, erklärt Ruth Sichermann vom Netzwerk der Geburtshäuser Deutschlands. Dazu gehörten Erkrankungen bei der Mutter wie Epilepsie, Bluthochdruck oder

Diabetes, sowie im Vorfeld diagnostizierte Krankheiten oder Organschäden des Kindes. Hier bestehe ein erhöhtes Komplikationsrisiko, weshalb Frauen ihr Kind besser im Krankenhaus zur Welt bringen. „Das Gleiche gilt bei Frühgeburten oder wenn das Kind nicht richtig liegt.“

Sind keine Risikofaktoren bekannt, steht einer Geburt außerhalb des Krankenhauses aber nichts im Wege. „Eine Geburt ist ja per se kein kranker Zustand, sondern ein ganz natürlicher Vorgang. Warum sollte sie also im Krankenhaus stattfinden?“, sagt Susanne Schäfer vom Bund freiberuflicher Hebammen.

Viele Mütter fragten sich aber, wie ihr Kind bei einem Notfall außerhalb des Kreißsaals medizinisch versorgt werden kann. Bei jeder Geburt könnten Komplikationen auftreten. „Selbst bei einer völlig gesunden Schwangeren und einer unauffälligen, leichten Schwangerschaft“, sagt Klaus Frieze von der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe. Zum Beispiel wenn die Geburt durch zu schwache Wehen zum Stillstand kommt und das Kind mit zu wenig Sauerstoff versorgt wird. Oder bei starken Blutungen bei der Mutter durch eine vorzeitige Plazentaablösung oder eine Uterusruptur. In solchen Fällen bleibt nicht viel Zeit. Frieze: „Ärztliche Versorgung und Notfallmedizin für Mutter und Kind sollten jederzeit rasch erreichbar sein.“ Dass das bei außerklinischen Geburten immer zu hundert Prozent gewährleistet ist, stellt er infrage. Insbesondere bei Hausgeburten, die weitab vom nächsten Krankenhaus stattfinden. Nicola Menke



Ergo Therapie
Vonnahme vom Felde

Weitere Angebote:

- medi-taping
- Babymassage
- Babyturnen
- Vorschulprogramme in der Gruppe („Fit für die Schule“)
- Hot Stone Massage

www.ergotherapie-elsen.de

Praxis für Ergotherapie
Kristin Vonnahme & Melanie vom Felde
Von-Ketteler-Straße 14 | 33106 Paderborn-Elsen
Tel.: 05254 6608864 | Fax: 05254 6608865
E-Mail: info@ergotherapie-elsen.de
Alle Zusatzangebote auch als Gutscheine erhältlich.



Geburtshaus Paderborn

... auf die Welt in Paderborn – geborgen und sicher
Infoveranstaltungen an jedem 1. Samstag im Monat um 11:00 Uhr

Mallinkrodtstr. 58 • 33098 Paderborn • Gelände Vincenz-Frauenklinik
Telefon: 01 62/8 04 01 56 • Internet: www.geburtshaus-paderborn.de

Früherkennung von Komplikation

Hebammen als „Risikomanagerinnen“

■ Wie Hebammenverbände erklären, ist die Sicherheit von Mutter und Kind jenseits des Krankenhauses grundsätzlich gewährleistet.

„Außerklinische Geburtshilfe hat ein sehr gutes Risikomanagement“, sagt Susanne Schäfer vom Bund freiberuflicher Hebammen. „Als Hebamme ist man geschult, Probleme im Geburtsverlauf und Symptome von Anomalien bei Mutter und Kind frühzeitig zu erkennen“, ergänzt Ruth Sichermann.

Auffällige Herzöne beim Baby, eine stark entkräftete Mutter, ein nicht richtig geöffnete Muttermund – sobald etwas nicht stimmt, werde die Frau ins Krankenhaus verlegt. Das belegt auch die GKV-Studie: Hebammen überweisen Schwangere demnach bei Komplikationen rasch und konsequent in eine Klinik. Soweit möglich, wird das

in Ruhe gemacht. Für die Frau soll die Ausnahme-situation nicht noch stressiger werden.

Die meisten außerklinischen Geburten verlaufen jedoch nach Plan. Und in einigen Punkten laut der GKV-Studie sogar besser als die klinischen: So treten bei den außerklinischen Geburten weniger Dammverletzungen auf (29,8 statt 41,2 Prozent). Bei den Entbindungen zu Hause oder im Geburtshaus sind außerdem weniger Wehenmittel und Medikamente nötig (6,6 statt 19 Prozent). Die Fakten einmal beiseitegelassen, entscheiden sich viele Frauen aber noch aus einem völlig anderen Grund für eine Entbindung außerhalb des Krankenhauses: „Hebamme und Frau kennen sich seit der Schwangerschaft, die Hebamme macht Vorsorgeuntersuchungen und kontrolliert den Schwangerschaftsverlauf.“ dpa

Mozart-Musik gut für Frühchen

■ Eine wissenschaftliche Studie aus Israel hat ergeben, dass Musik von Mozart frühgeborenen Babys besser beim Wachsen hilft als von Bach. Positive Effekte klassischer Musik auf die körperliche Entwicklung von Säuglingen sind durch eine Reihe von Untersuchungen belegt. Die Mediziner der Ichilov-Klinik wollten wissen, ob Mozart-Klänge Frühchen besser helfen. aff

NWBaby

Eine Beilage der Neuen Westfälischen

Verantwortlich i. S. d. P.:
Thomas Seim
Realisation:
NOW-Medien GmbH & Co. KG
Redaktion:
Patrick Schlütter (Ltg.),
André Blickensdorf,
Carsten Blumenstein

Anzeigen:
M.-J. Appelt
Druck:
J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck
GmbH & Co. KG, Industriestraße 20,
33689 Bielefeld